**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 28 (1902)

**Heft:** 49

Anhang: Beilage zum "Nebelspalter" Nr. 49 vom 6. Dezember 1902

Autor: [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Beilage zum "Nebelspalter" hr. 49. vom 6. Dezember 1902.

Unabechaffbares.

Gie findsbedürstige Frangosen fich über Ledige erbosen 3ft ja befannt, Allein, mas machen 2 Die freier & Ift ja bekannt. Allein, mas machen? Die freien Sageftolgen lachen Obwohl fie doch nach Weibern gaffen; find auch bei uns nicht abzuschaffen.

Es glauben fest gezierte Bengel sich lieb zu geben wie die Engel, Und wie fie gierlich fich gebahren mit Reiten, Tängeln, Belofahren! Man muß sie haben, solche Affen, sind eben auch nicht abzuschaffen.

Bu Mord und Brand und Helbentaten find abgerichtet die Solbaten, Damit fich Bolter ober Fürften fo recht zerschmettern ober bürften. Das Stehlen und das Niederpaffen ift leider niemals abzuschaffen.

Ob's nicht vielleicht fast beffer thate gang ohne groß' und fleine Rate? D nein! - fo Referendums-Dike und laute Initiative=Wike. Und Begartitel, blante Waffen, find nirgends gründlich abzuschaffen.

Rrieger bezeichnen die Deutschen fich gerne, fie find es gewiß auch. Aber als Kriecher zugleich zeichnen gar viele fich aus.

Im Lande fist ein Ungeheuer, das fich fo fcon benamfet: "Steuer". Und immer wieder fommt der Weibel, wir faben lieber faft den Deibel, Will unfer Beld zusammenraffen, der Kerl ift gar nicht abzuschaffen.

Wir muffen, weil's die Großen wollen, an allen Grenzen uns verzollen. Wir blechen ichmer für jede Ware und balbigft auch für Bart und Saare, Daß Bunden tief im Beutel flaffen, wer weiß das Unheil abzufchaffen?

Bir haben Leute, die fo leben, an alten Bräuchen ftandhaft Meben, Die alles Denten ewig haffen und nie mas Rot thut, feft erfaffen, Bis unversehens die Schlaraffen sich selber auf die Gaffe schaffen.

Wir haben Leute, die fo munteln und neues Wiffen ftets verdunkeln; Die gegenteilig von Kollegen in bummen Luften fich bewegen, Sie tragen ftolg ben Namen Pfaffen; tein Fürst begehrt fie abzuschaffen.

Es giebt Leute, beren Ehre man unangetaftet läßt, weil man bie Bande nicht beschmieren will.



# Jordan & C.

Zürich 98-15 Spezialgeschäft für bessere

Loden-Artikel für Herren und Damen





Der aus den besten Bitterkräu-tern der Alpen und einem leicht-verdaulichen Eisenpräparat bereitete Eisenbitter von Joh. P. Mosi-mann, Apoth. in Langnau i. E., ist eines der wertvollsten Kräfti-gungsmittel. Geg. Appetitlosigkeit, Bleich-sucht, Blutarmut, Nervenschwäche unüber-troffen an Güte. — Feinste Blutreinigung.

#### Fördert gutes Ausschen gesunden Teint

Die Flasche à Fr. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mit Gebrauchsanweisung zu haben in sämtlichen Apotheken und Droguerien. (H 4900 Y) 106.3

#### Pariser Gummi-Artikel

la. Vorzug-Qualität

versendet franko geg. Nachnahme oder Marken à 4, 5, 6 und 7 Fr. per Dutzend 96-52

Aug. de Kennen Zürich I.

131:2

# Abonnements-Einladung.

Auf die wöchentlich 7 mal erscheinende

# 3asler Zeitung

fann jederzeit abonniert werden.

#### Abonnementspreis:

für die Schweig: für 3 Monate Fr. 4 .--" 6 " " 8.— " 12 " " 16.—

für das Ausland: Fr. 12 .- jährlich mit entsprechendem Porto-Bufchlag.

Abonnemenis werden von allen Poststellen oder direkt von der Expedition, Elisabethenstraße 11, Basel, entgegengenommen.

Die Basler Zeitung ericheint wöchentlich sieben mal unter ber Direktion von Dr. Otto Zoller, geweienem vieljährigen Redakteur der ehemals radikalen "Basler Rachrichten", und ist in freistinnige dem obratischem Sinne geschrieben. Der Redaktion gehören ferner an derr Dr. Otto Hartmann für den Tagesbericht und Ausland und herr Dr. Reinhold Günther für den litterarischen Teil.

Günther für den Litterarischen Teil.

Die Baster Zeitung und Handelsblatt hate sich einer über alles Erwarten guten Aufnahme zu ertreum. Hr Leferkreis erstreckt sich heute schon über einen großen Teil der Schweiz und auch in Bajel ist sie in kurzer Zeit eines der meistgelesenen Blätter geworden.

Die Baster Zeitung versügt auherdem über einen Stad klücktiger und gewandder Mitarbeiter in Bajel und allen wichtigen Pähen der Schweiz und dem Haupflädten des Auskandes. Ihr Deveschen teil sieht an Neichbaltigkeit und Zuverlässigkeit hinter keiner andern schweizerischen Zeitung zurück. Dem Handelsteil wird besondere Sorgkalt zugewandt. Ein anziehender, gut orienterender Tagesbericht, Leitaritiel über volltische, siale und volkswirtichaftlick Fragen, ein gediegenes Feuilleton, ein litterarisches Montagsblatt u. s. w. werden das Blatt auf der Höße seiner Ausgabe erhalten.

Die Baster Zeitung hat die früher von den "Baster Nachrichten" gepstegte freisinnig dem erhatige Kichtung wieder aufgenommen.

Die "Baster Zeitung" bietet den Lesern überdies ein reich illustriertes, vornehm gehaltenes, gediegenes

### Sonntagsblatt 3

mit echt schweizerischem Inhalt, das besonders im Familienkreise eine freudige Aufnahme finden dürfte.

Men eintrefende Abonnenten erhalten das Blatt bis Ende 1902 gratis.

Man verlange Probenummern!

Ansertions processing expectaments.
Insertions preis: 20 Cis. pro Petitzetle für die Schweiz.
25 " " " " das Aussland.

Wir empfehlen die "Basler Zeitung" auch fernerhin zu wohlwohlender Aufnahme.

Expedition der "Basler Zeitung".

liefert in vorzüglicher Konstruktion Jb. Welter, Winterthur.

Pferdestall-Einrichtungen







Der "Nebelspalter"

kostet Vierteljährlich Fr. 3.

#### Künstler und Kenner.

Der Meifter einer Runft nährt fieben Rinber, Ber fieben Künfte treibt, ein armer Sünder. Den aber ich den ärmften aller beiß, Der gar nichts felber kann und alles beffer weiß.

ie Herren Colbatenschinder gefallen mir wirklich minder. hingegen pricht ber Oberft Wille: "Ueber fo Sachen feib lieber fiille. Es ge-horen nämlich von ben oberften Obern faft etliche fogar noch gu ben Grobecn. Es werde mit Offizieren den Jungen nicht immer fo höflich umge= fprungen. Sagt man jum Beispiel jum Offigier: "Gie ftehen wieder ba wie ein lahmer Stier," bann wundert es uns durchaus nicht halb, wenn er Soldaten benamfet Ralb, und weil man feine Befühle fo verlette, fo wird er halt wilder wie Vorgesette, dann kommen bei Roß, Esel und Kuh gewöhnlich noch Asse und Kameel dazu. Man verteidigt doch ein Bater-land nie mit unisormierter Menagerie! Man sollte sich unten und oben befleißen, Chriftian, Rafpar und Beter ju heißen; bann ftimmen Refruten vierftimmig ein: "Sa. welche Luft fein Kalb zu fein!"

Die Theodora Dauerlips war voll Berzweifelung, Beil ihr der Schneider Ferdinand Schwibs aus ihrem Arm entsprung; Und hatt' ihn doch fo fehr geliebt und nie mit feinem Wort betrübt Und jede Gunft ihm gern gewährt, Sonntags mit Wurft und Brot genährt.

Die Männer aber find halt fo, 's halt feiner feine Treu, Ihr Berg brennt nur bei Bohnenftroh, 's fühlt feiner feine Reu'. So ging es auch der Dauerlips mit ihrem Ferdinand Schwibs, Bar fcmählich ließ er figen fie und lief davon voll Perfidie.

Wild rief fie aus: O Ferdinand, verruchter Schneider Du, Bott fcmeiß' Dich in ber Solle Brand und fcutt' Betrol bagu! Und weil's ihr unmanierlich scheint, daß fich ein Mädchen henkt, So hat sie einen See geweint und hat sich drin ertränkt.

#### Bahnhofpraxis.

Wirt: Die Sache ift bald ausgeglichen; man macht die Schinken= brotchen etwas fleiner und giebt fie dafür etwas teurer.

# Für Zitherspieler!



Empfehle mein grosses Lager vorzüglicher Prim- und Konzert-Zithern von der weltbekannten Firma C. Tiefenbrunner in Mittenwald. Reklame überflüssig. — Illustrierter Preiscourant gratis und franco, Grösste Auswahl in melodiöser, ein- und mehrstimmiger Zithermusik, Albums, Schulen etc. Unübertreffliche Zithersaiten, sowohl in Klang als Haltbarkeit, als erstklassiges Fabrikat anerkannt. Probesaiten gegen Einsendung des Betrages, portofrei. Konzertsaiten 30 Cts., Primzithersaiten 25 Cts. Sämtliche Utensilien in reicher praktischer Auswahl.

R. Lechleitner's Wwe

20-781

Erstes Spezial-Geschäft für Zither Zürich I, Kuttelgasse 7





#### Magen=, Darm= u. Rachenkatarrb Rheumatismus.

Wegen 14 tägiger Abwelenheit hat fich die Beantwortung Ihres Gechrten ert. Ich kann Ihnen Goti fei Dank mitteilen, daß ich mich wohl befinde verzögert. Ich farn Ihnen Goir sei Darf mittellen, daß ich mich wohl befinde und von Magen-, Darm- und Rachenkatarrh, Rheumatismus, starkem Fussschweiss, Druck im Magen, Blähungen, Durchfall, Verschleimung und Athembeschwerden befreit worden bin. Ich danfe Ihnen sir Ihre briefliche Behandlung, die so gut angeschlagen hat und werde Sie in meinen Kreisen nach Krästen empfehlen. Sent, Kt. Grandbinden, den 16. März 1900. Hodus Steiner bezeugt: Sent, den 16. März 1900. Dom. Egen, Gemeinde-Affinar. Abresse: Privatpoliklinik Clarus, Kirchstraße 405, Clarus.  $53^{12}$ 



Trunksucht-heilung.

Ju meiner Freude samt ich Johen mitteilen, daß ich durch Ihr umichabliches Verfahren von meiner Leidenschaft geheilt worden din. Ich habe gar feine Luft mehr zum Trinken, besind: mich dadurch viel besser als worher und dade auch ein besseres Ausselben. Aus Dankbarkeit bin ich gerne bereit, dies Zeugnis zu verössentlichen und denjenigen, welche mich über meine Heilung beitagen, Auskunft zu erteilen. Meine heitung wird Ausselben erregen, da ich als arger Trinker befannt war. Es kennen mich gar viele Leute, und wird man sich allgemeins verwundern, daß ich nicht mehr trinke. Ich werde Ihr briefliches Trunsslucht-heilberschren, das leicht mit oder ohne Wissen angewandt werden kann, überall wo ich hinswissen einsellen. Sisssalbigung vorstehender Unterschrift des herrn Albert Werndli war zu Feglaubigung vorstehender Unterschrift des herrn Albert Werndli dahier. Zürich III, den 28. Dez. 1897. Stadiammann amt Zürich III. Der Stadiammann: Wossensberger, Stellvertr. Worsselfe Privatposisklinik Charus, Kirchstraße 405, Charus. 17213



# h. Lötscher, Zürich I Münstergasse 9

BBBBBBB Musikalien-Handlung BBBBBBB

Rauf, Causch Pianos, Harmoni

BBB Kreuzsaitige Dianos von fr. 750.— an. BBB Cager in sämtlichen Musik = Instrumenten. — Cransport = Besorgung. Musikalien - Stimmungen - Reparaturen.